

Nun aber ist noch von besonderer Wichtigkeit, daß die Kalenderuhr, wenn dieselbe etwa wegen Mangel an Aufziehen oder sonstigen äußeren Störungen stehen bleibt und dadurch die betreffenden Zeitangaben außer Richtigkeit kommen, wieder leicht von Jedermann, ohne Sachkenner zu sein, beliebig gestellt werden kann.

Dieses geschieht hier sehr einfach auf folgende Weise:

Knopf 1 ist stets außen am Gehäuse angebracht. Durch einen Druck auf denselben (was beim Richten je nach Bedarf wiederholt werden kann) springt ein neues Datum vor, denn der Druck auf Knopf 1 wirkt auf Hebel 2 und dieser wieder auf einen, nach unten verlängerten Theil des Stahlplättchens w (durch Extra-Zeichnung oben rechts ersichtlich), welches in Folge dessen ausweicht, somit das Werk ausgelöst wird. Durch Drehen mit dem Uhrschlüssel, welcher beim Richten auf die Vierecke, in welche die Achsen 3 und 4 auslaufen, gesteckt wird, können ferner Tag und Monatswalzen jederzeit leicht beliebig gestellt werden.

Der Balancier y ertheilt dem Gange des Kalenderwerkes Gleichmäßigkeit.

Ein starker Rahmen, durch Stollen fest mit Platte a a a verbunden, umfaßt die Kalenderschriften, auch werden dieselben stets durch Glasdeckung vor äußeren Einflüssen völlig geschützt.

Die Löcher 5 5 5 5 dienen zur Befestigung des Werkes im Gehäuse. Das Uhrwerk 6 6 6 6 hat Zugfederkraft, ist von durchaus guter Arbeit, mit Stahltrieben versehen, schlägt Stund und Halbstunde und geht mit neun Tagen Wahrung. Beim Baue des ganzen Werkes ist besonders auch darauf Rücksicht genommen, daß dasselbe leicht auseinander zu nehmen und zusammenzusetzen, also leicht vom Uhrmacher zu behandeln ist.

Das Uhrwerk ist leicht vom Kalenderwerke abzunehmen und kann somit wenn nöthig, einzeln behandelt werden.

Das Kalenderwerk ist einfach zusammengebaut, die einzelnen Theile von genügender Stärke und ist eine Reparatur desselben, besonders bei der geringen Arbeit, die dasselbe täglich zu verrichten hat, nur ganz selten nöthig. Wie das ganze Werk in Kästen gebracht, sich ausnimmt, ist durch die beiden Zeichnungen No. 15 und No. 17 ersichtlich. Die Kalenderschriften werden außen mit passenden Rahmen umgeben und macht überhaupt die diesem System eigene symmetrische Anordnung, es möglich, zugleich schöne äußere Ausstattung mit dem nützlichsten Zwecke zu verbinden.

In der Hoffnung, daß obige Zeilen zu einem klaren Verständniß des beschriebenen Gegenstandes beitragen, und ein reges Interesse hierfür wach rufen, übergeben wir solche hiermit diesem Journale.

### Sprechsaal.

An die verehrlichen Leser dieser Zeitung! Indem ich mir erlaube, mich Ihnen in freundliche Erinnerung zu bringen, danke ich Ihnen zugleich für die gütige Aufnahme, die Sie meinem Wecker zu Theil werden ließen und halte ich es für meine Pflicht, Sie davon in Kenntniß zu setzen, daß meine Herrn Concurrenten, noch nicht zufrieden damit, meinen ersten, den achteckigen Wecker nachgemacht zu haben, sich bereits auch schon meines letzten Productes, des sog. Wig-nonette-Weckers, womit sie bekannt zu machen, ich Veranlassung genommen hatte, bemächtigen, um solchen in gemeiner Weise nachzufälschen, so daß es mir ganz unmöglich ist, gegen derartige schamlose Eingriffe in das Eigenthumsrecht nicht in der energichsten Weise vorzugehen.

Man vermag durchaus nicht mir das Prioritäts-Recht meines letzten Artikels streitig zu machen, denn bis zur Fabrication dieses Weckers wurde noch kein solcher hergestellt, der ein rechteckiges Zifferblatt hatte und dessen Werk sich in einem viereckigen Gehäuse, von der Form des meinigen und mit Handgriff versehen, befand.

Diese Art Wecker ist mein ausschließliches Eigenthum, wie ich dies durch mehrere hierauf genommene Patente beweisen kann und befinde mich daher vollkommen in meinem Recht, Sie auf die Nachahmungen, welche sich meine Concurrenten in unreeller Weise erlauben, aufmerksam zu machen, damit Sie nicht angeführt werden.

Man hat sich nicht gecheut, für die nachgemachten Wecker ganz die gleiche Form zu wählen, wie Ihnen solche durch die übersandte

Chromo-Lithographie des meinigen veranschauligt wurde; ja, man trieb die Unverschämtheit so weit, den meinen ganz gleiche Lithographien des nachgemachten Weckers zu verbreiten und um die Täuschung vollständig zu machen, befinden sich auf jenen Lithographien die, nur in der Form etwas von den meinen abweichenden Zeiger auf denselben Minuten, wie auf den meinigen.

Ich denke jedoch, daß man meine nachstehende Fabrikmarke respectiren und man sich nicht auch noch an meiner Unterschrift



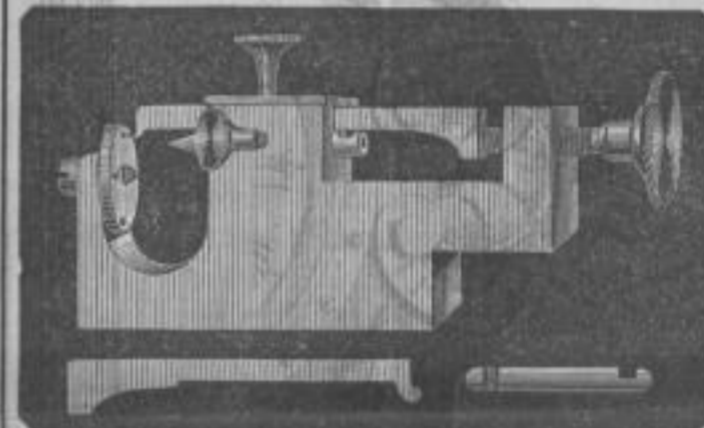
*G. Maurel*

verweisen wird, welche, nebst der Marke, auf der hinteren Seite eines jeden meines Weckers eingestempelt ist. — Diese Erkennungszeichen werden sie vor allen Nachfälschungen, deren Verbrauch unter meinem Namen versucht wurde, hüten. —

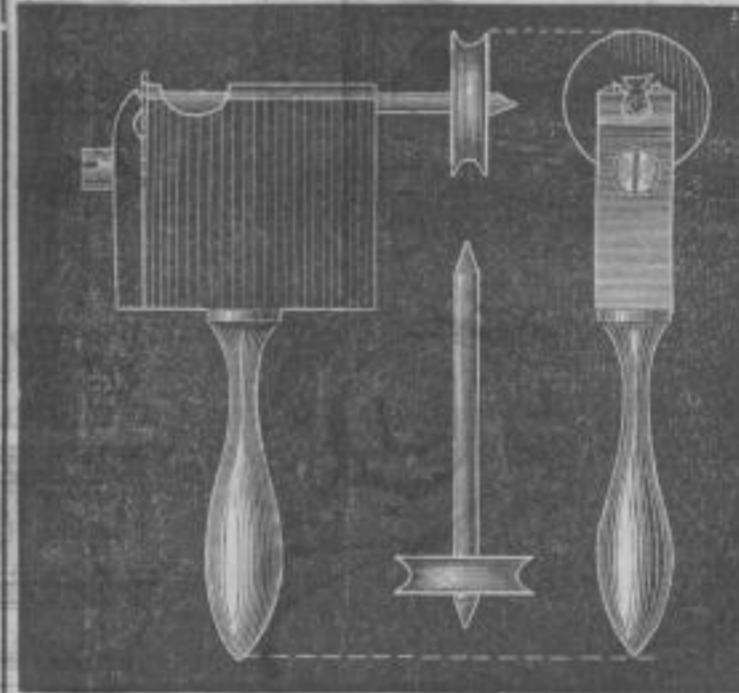
Sollten Sie geneigt sein mich auch ferner mit Ihrem Zutrauen beehren zu wollen, dürfen Sie sich versichert halten, daß ich, wie seither, auch ferner bemüht bleiben würde, Ihnen nur vorzügliche Artikel welche ihren Zweck vollständig erfüllen, zu liefern.

Ich empfehle mich Ihnen mit achtungsvoller Ergebenheit  
Paris, den 24. Mai 1877.  
G. Maurel.

### Unsere Werkzeuge.

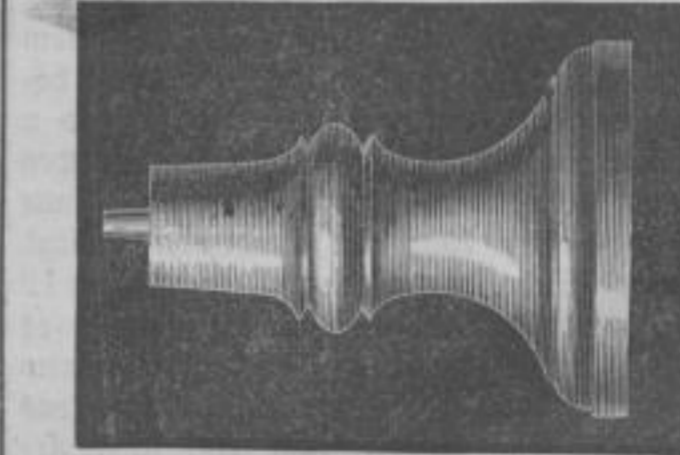


Nachstehend recht praktische Werkzeuge empfehlen sich zur Anschaffung für Reparateure auf das Angelegentlichste. Fig. 1 ist eine kleine Einrichtung, um Cylinder-Tampons nicht mehr heraus zu schlagen, sondern heraus zu drücken.



Der Mechanismus ist in natürlicher Größe auf vorliegender Zeichnung recht verständlich ausgeführt.

Figur 2 stellt eine Vorrichtung zum Ausfräsen der Senkungen für die Schraube der Stellungsräder dar, und Fig. 3 einen Ambos zum Aufsetzen der Zeiger.



So einfach dieses Stück ist, so kann es doch täglich verwerthet werden.

Sämmtliche Einrichtungen kann man durch F. F. Hering, Leipzig beziehen.

Die heutige *N* enthält ein Beiblatt der Herren Gebr. Wilde in Billingen (Baden).

Herausgeber Emil Schneider, Uhrmacher, Naumburg a/S. — Druck von Rauchbach & Co. Naumburg a/S. — Verantwortlich Emil Schneider. Commissions-Verlag von Albin Schirmer, Buchhandlung in Naumburg a/S. — Hauptagenturen: Für die Schweiz: Egger-Honegger & Cie. in Zürich. — Für Oesterreich: C. Daberlow's Buchhandlung Wien VI., Kaiserstrasse 37. — Für Amerika: Wm. Mulsam, Baltimore Mo, 316 W. Pratt St. — O. W. F. Bürger, St. Louis Mo, Corner 5th and Olive St.

(Hierzu Beilage.)